PRESSEINFORMATION

Ulm, 14. Januar 2015

Hacker übernehmen ungesicherte Smart Home Installationen.

Das Smart Home als Sicherheitslücke?

Lassen sich Übergriffe auf automatisierte Gebäude0987 verhindern?

Aktuelle Berichte aus dem bayrischen Senden lassen Smart Home-Besitzer erschaudern. Ein Hacker übernahm in Senden die Haussteuerung eines Einfamilienhauses und bediente kurzerhand Lichter, Heizung, die Rollläden und nahm Einstellungsänderungen vor, ohne auch nur das Haus zu betreten (Augsburger Allgemeine und SWP berichteten). Damit ein Smart Home nicht automatisch zum Sicherheitsrisiko wird, muss von der Auswahl der Systeme bis zur Installation einiges beachtet werden. Firmen, wie das junge Unternehmen Callom GmbH aus Ulm, beschäftigen sich genau mit dem Thema Sicherheit für das Smart Home.

Damit das Smart Home vor Hackerübergriffen sicher ist, muss der Zugang zum Heimcomputer und das Auslesen von Daten verhindert werden. „Bei sicheren Systemen ist die Verschlüsselung der Steuerungsdaten selbstverständlich.“, so Marcus Brachert, Geschäftsführer der Callom GmbH. Das dies noch lange nicht alle Anbieter beherzigen, zeigt die AV-Test-Studie des Independent IT-Security Institute´s aus Magdeburg. Über die Hälfte der getesteten Smart-Home Starter Kits sind beim Test durchgefallen.

Hacker benötigen zunächst einen Zugang zum Netzwerk des Hauses. Diesen finden sie häufig über ungesicherte WLANs. „Sichere Passwörter sind Pflicht. Wer sein Smart Home System schützen möchte sollte für Internet und Heimautomation getrennte Netze einrichten und das Smart Home komplett vom Internet trennen. Der dadurch entstehende Komfort-Verlust, darf bei einer solchen Entscheidung nicht außer Acht gelassen werden.“, gibt der Experte zu bedenken. Um sich dann doch einen Zugriff zu schaffen, müssen Hacker nah am Objekt sein und über von außen zugängliche Hardware, wie beispielsweise die Türsprechanlage, auf das Netzwerk zugreifen.

Die Zutrittskontrolle ist auch deshalb ein sensibler Punkt des Smart Homes, weil es die Funktion des Türöffnens beinhaltet. Moderne Türöffner-Methoden mit Zugangscodes oder RFID-Karten sind Teil eines intelligenten Gebäudes und gespickt mit IT. Herr Brachert weist auf mögliche Sicherheitsrisiken hin: „Für den schlüssellosen Zutritt werden Authentifizierungsdaten benötigt, um zu überprüfen, ob die eingegebenen Informationen auch die richtigen sind. Sind diese Daten direkt auf der Türsprechstation gespeichert, wird die Hardware kurzerhand ausgebaut und ausgelesen. Im besten Fall sind diese Daten auf einem Heimserver gespeichert und zusätzlich verschlüsselt.“ Eine Türsprechstation, die diese Ansprüche erfüllt, stellt die Callom GmbH selbst her. Als Teil des geschlossenen RESIDIUM Systems ist sie mit einem besonderen Control Panel verbunden. Das intelligente Heimsystem arbeitet völlig ohne Internetzugriff – auf den fest installierten Control Panels kann jedoch durch einen Schalter eine zweite Plattform geöffnet werden, auf der auch im Web gesurft werden darf. So muss man auf Komfort im sicheren Smart Home nicht verzichten.

Für die Sicherheit der Gebäudeautomatisierung ist nicht nur die Technik verantwortlich, sondern vor allem der Anwender. „Die Sicherheitstechnik entfaltet ihre Wirkung erst dann, wenn sie von den Bewohnern auch richtig genutzt wird.“, bestätigt auch Herr Brachert. „Wählen Sie daher für Ihr Smart Home nur Systeme aus, die Sie verstehen und die für alle Bewohner intuitiv bedienbar sind, damit diese dann konsequent angewendet werden können.“

Bildmaterial und Texte finden Sie im Download-Bereich unter: www.residium.com

Callom GmbH

Homeyard Security – Portfolio für IT-Sicherheit im privaten Umfeld

Mehr als 10 Jahre Erfahrung in Sicherheitsberatung, Verschlüsselungstechnik und Netzwerksicherheit wurden 2013 in der Callom GmbH gebündelt. Die wachsende Gebäudesystemtechnik in privaten Gebäuden fordert perfekt aufeinander abgestimmte Systeme und Anwendungen für den Schutz eines vernetzten Heims, ohne Verzicht auf Komfort.

Die Informatiker und Ingenieure der Callom entwickelten speziell für diese Anforderungen die Produktlinie RESIDIUM. Im Herzen der Innovationsstadt Ulm sitzt die Ideenschmiede für Soft- und Hardwareentwicklung. Die Klasse der Produkte spürt man vom Design über das High-End Material bis hin zur detailgenauen Verarbeitung. So entstehen Produkte ***Made in Ulm*** *mit höchstem Anspruch an Funktionalität, Qualität und Design.*

Die Callom GmbH ist KNX-Mitglied. Sie nutzt den KNX/EIB-Standard für Haus- und Gebäudesystemtechnik, um die einfache Integration bestehender Installationen in das RESIDIUM System zu ermöglichen.

Weitere Informationen:

Katharina Kuhn

Callom GmbH
Neue Straße 97 – 99
89073 Ulm

Tel.: +49 731 140015-0
Fax: +49 731 140015-15
marketing@callom.com
www.callom.com